

kennt!

Killingen  
Arbeitsbeschäftiger  
Corswand, beschäftigt  
anstatt deutsche Arbeiter

Schmann  
Arbeitsbeschäftiger  
Sozialpartei im Jahre 1929

hof, intimer Freund Hitlers  
edier, Beschäftiger, Kom-  
heim usw. usw.

fändiger ausgegeben, ob-  
ch Art alter Klatschweiber  
müsse sich gefallen lassen,

analfossil, daß er das  
eiligen Fuß des Apostels  
603

Posten ist noch vor-

e 1!

atischen Partei statt.

n Hatterbach  
7. September bei

urnen

etturnen

adtkapelle Hatter-  
zu alle Turnfreunde  
657

gs-Abend

führungen

stand: A b e

amstag und Sonntag

egel-suppe

labet rdl. ein 660

schuh zum „Adler“  
ohrdorf.

g

altung

kapelle Emmingen)  
mm“

661

reiw. Feuerwehr

Nagold

Die Feuer-  
wehr beteiligt  
sich am Sonn-  
tag am 660

Bezirks-

Feuerwehrtag in Rohrdorf  
fährt mit Omnibussen  
orgens 1/2 9 Uhr und  
ittags 1 Uhr in der Vor-  
adt. Das Kommando.

aufe am Montag, den  
8. Sept., wieder

Pumpen

heim alten Kirchturn.  
Bezähle den höchstmög-  
lichen Preis. 668

Seimert, Pfondorf

Kopfen- und  
kartoffelkörbe

bei 570

S. Kay, Vorstadtplatz

# Der Gefellschaffter

## Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Freizeitsunden“  
„Unsere Heimat“ und „Wochenblatt“

Bezug: einschließlich Trägerlohn  
10 J. — Erscheint an  
— Verbreitete Zeitung im  
Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
W. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgzettel oder  
deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J.  
Reklamezeile 60 J. Sammelanzeigen 50% W. W. J.  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 209      Gegründet 1827      Montag, den 8. September 1930      Fernsprecher Nr. 29      104. Jahrgang

### Dietrich in Stuttgart / Der Franzosenpump

Stuttgart, 6. Sept. In zwei Wahlversammlungen der Deutschen Staatspartei und der Deutschen Volkspartei im Siegle-Haus und im Bürgermuseum sprachen gestern abend Reichsfinanzminister Dr. Dietrich und der württ. Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Reinath zu den Wählern. Der neue Reichstag werde die Notverordnung nicht aufheben, denn er könne die daraus folgende Unordnung der Staatsfinanzen nicht wagen, und er werde sie auch deshalb belassen, weil er noch viel größere Sorgen haben werde. In vier Monaten werden neue finanzielle Schwierigkeiten kommen, die darin liegen, daß das Reich keinen Betriebsfonds habe. (Reichsfinanzminister v. Schlieffen hatte seinerzeit einen solchen geschaffen, er wurde aber als „Thesaurierung“ bekämpft und von seinem Nachfolger alsbald verbraucht.) Deshalb gefährde jeder Stoß die Reichsfinanzen. Ein weiterer Fehler sei die Verquickung des Reichshaushalts mit der Arbeitslosenversicherung. Die Trennung müsse vollzogen und diese Versicherung reformiert werden, oder sie breche zusammen. Die Versicherung für Saisonarbeiter und für landwirtschaftliche Arbeiter müsse eine Sonderregelung erfahren. Es sei doch ein Unglück, daß im letzten Jahr 12 000 Landarbeiter aus der Versicherung unterstellt wurden, während die Landwirtschaft über Arbeitermangel klagt. Rein einziger von diesen „Arbeitslosen“ wäre wirklich arbeitslos gewesen, wenn es die Arbeitslosenunterstützung nicht gäbe. Eine der schwersten Gefahren der Arbeitslosenversicherung, wie sie jetzt ist, sei die Zerstörung des gemeinsamen Interesses der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, da der Arbeitgeber die Arbeiter an die Versicherung abgeben könne.

Im weiteren Verlauf seiner Rede antwortete Dr. Dietrich auf die in der deutschnationalen Wahlversammlung in Stuttgart vom Geheimrat Dr. Jugenberg erhobene Frage, ob es richtig sei, daß die Franzosen uns 2,5 Milliarden Mark pumpen wollten. Minister Dietrich erklärte, der Reichsregierung sei davon nichts bekannt. An all diesen Dingen sei überhaupt kein wahres Wort. Es sei auch nichts gesehen in der Richtung, daß wir versucht hätten, die Franzosen anzupumpen. Bei den Franzosen bestöhe dazu sicher keine Neigung. Aber wenn die Franzosen uns 2,5 Milliarden Mark zu 3 Prozent borgen möchten, dann werde ich sie morgen annehmen, trotz Herrn Jugenberg. Als zweiter Redner sprach Reichstagskandidat Reinath-Berlin, der ausführte: Wenn die bürgerlichen Kreise der Mitte sich aufrufen und dem Sammelruf der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei folgen, so können die tüchtigen Kräfte unseres Volkes wieder freigesetzt werden und können Wirtschaft, Staat und Kultur des deutschen Volks trotz aller Schwierigkeiten gerettet werden.

### Schwere Vorwürfe gegen das sächsische Kabinett Heldt

Dresden, 7. Sept. Der nationalsozialistische „Völkische Beobachter“ veröffentlicht eine Eingabe des Dr. Caro-Berlin, in der schwere Vorwürfe gegen das frühere Kabinett Heldt (Altfoz.) erhoben werden. Durch Fällung der Bilanz seien die Aktionäre der Wuldenalwerke A.-G. in Freiberg, jetzt in Großenhain, schwer geschädigt worden. Die Gesellschaft stand 1920/21 vor dem Konkurs, da habe man aus einer Unterbilanz von fast zwei Dritteln des Aktienkapitals einen Ueberschuß fabriziert, aus dem die schuldigen Leiter, Kommerzienrat Weissenberger und Genossen Dividenden und Lohntien an sich auszahlten. Das Aktienkapital habe man unter Vorpiegelung glänzender Entwicklung des Unternehmens infolge eines neuen Verfahrens (man wollte Papier aus Schilf herstellen, die Versuche schlugen aber fehl) um das Dreifache erhöht und die jungen Aktien unter Kurstreiberien an das Publikum gebracht. Auf Klage der Geschädigten 1924 erhob die Staatsanwaltschaft am 22. April 1927 Anklage. Im April 1929 teilte auf eine Anfrage das Justizministerium mit, daß das Verfahren gegen eine „Beizeugungssumme“ von 100 000 Mark auf Beschluß des Gesamtministeriums niedergelegt worden sei.

Die sächsische Regierung bestätigt nun diese Angaben; das Verfahren sei wegen des hohen Alters der Beschuldigten niedergelegt worden. Die Summe von 100 000 Mark entspreche den Kosten, die die Voruntersuchung verursacht habe. Die Nationalsozialisten werden eine Anfrage im Landtag einbringen.

### Verbot des Tragens der Reichswehruniform im besetzten Gebiet

Berlin, 6. Sept. Die französisch-völkerbündliche Saarregierung hat eine Verordnung, die den im Saargebiet weilenden Reichswehrangehörigen das Tragen der Reichswehruniform verbietet, erwidert. In Berlin wird dies halbamtlich so erklärt, daß die Saarregierung es offenbar habe ver-

Der württ. Landesvorsitzende der Deutschen Staatspartei, Geheimrat Dr. Bruckmann-Heilbronn, schloß die überaus gut besuchte und ruhig verlaufene Versammlung mit Dankesworten an die beiden Redner.

### Unsitte im Wahlkampf

Berlin, 7. September. Ein demokratisches Blatt hatte behauptet, der thüringische Minister Dr. Frick führe seit Jahren seinen Dokortitel zu unrecht; er habe an keiner Universität die Doktorprüfung gemacht. Demgegenüber bestätigt jetzt die Universität Heidelberg, daß der Kandidat Wilhelm Frick aus Kaiserslautern, der jetzige Minister, am 19. November 1901 an der juristischen Fakultät der Universität zum Doktor beider Rechte promoviert hat.

### Politischer Totschlag

Köln, 7. Sept. Der Arbeiter Anton Pfaffen wurde von dem Arbeiter Kurt Conrad im Streit erschossen. Beide waren Kommunisten, Conrad war aber vor einiger Zeit zu den Nationalsozialisten übergetreten.

### Mafregelung eines Beamten

Aachen, 7. September. Der preussische Minister des Innern hat den Stadtspektor Otto Pieper in die Dürren des Amtes entlassen und ein Verfahren auf Entfernung aus dem Amt einleiten lassen, weil er in der nationalsozialistischen Partei tätig sei.

### Witz gegen die Nationalsozialisten

Berlin, 7. Sept. In seinem Streit mit dem thüringischen Staatsminister Dr. Frick, der bezüglich der vorenthaltenen Reichspolizeizuschüsse demnächst den Staatsgerichtshof beschuldigen wird, hat Reichsinnenminister Dr. Wirth an den Staatsgerichtshof eine Denkschrift gerichtet, in der er behauptet, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei erstrebe den gewalttätigen Umsturz der Republik und bereite stufenmäßig eine neue Revolution zur Aufrichtung eines diktatorischen rein völkischen Staats vor. Ihre gegenwärtige Tätigkeit bestöhe darin, sich selbst eine Machtposition innerhalb des Staats zu sichern.

### Der Kronprinz Nationalsozialist?

Berlin, 7. Sept. Das von Hitler abgefallene Oppositionsblatt Otto Straßers „Der nationale Sozialist“ will wissen, daß der frühere Kronprinz Wilhelm der Nationalsozialistischen Partei beitreten wolle, nachdem sein Bruder August Wilhelm sich der Partei schon vor einiger Zeit angeschlossen habe. Mitglieder der Partei seien ferner noch der Herzog von Koburg-Gotha, Prinz Christian von Schaumburg-Lippe und die Prinzessin Neuf.

meiden wollen, daß es zu Zwischenfällen zwischen Reichswehroffizieren und Angehörigen des französischen „Bahn-schuhes“ komme. Die Angelegenheit werde aus dem Wege geräumt sein, wenn, wie man hoffe, der Bahnstich in kurzer Zeit zurückgezogen werde.

### 14 000 Schuß Infanteriemunition beschlagnahmt

Magdeburg, 6. Sept. Die Kriminalpolizei stellte bei der Cöpmannischen Eisenmetall A.-G., Essen, Abteilung Abbruch, in Burg bei Magdeburg ein Munitionslager von rd. 14 000 Schuß gebrauchsfertiger Infanteriemunition fest. Die Firma übernahm vor Jahren die Burger Eisenwerke. Die Munition soll schon früher als Schrotmaterial dorthin gekommen sein. Die Patronen sind in 5 Kisten verpackt und lagen im Delfeller. Ein Verfahren wird eingeleitet.

### Truppenparade in Wien

Wien, 7. Sept. Zum ersten Male seit dem Bestehen des österreichischen Bundesheeres fand gestern als Abschluß der Herbstmanöver eine Parade der gesamten österreichischen Heeresmacht in der Bundeshauptstadt Wien vor dem Oberbefehlshaber, Bundespräsident Miklas, in Anwesenheit der Mitglieder der Bundesregierung, des diplomatischen Korps, der fremden Militärattaches und eines vieltausendköpfigen Publikums auf dem Heldenplatz vor der Burg statt. Die Truppen wurden vom Publikum stürmisch bejubelt und mit Blumen beworfen.

### Frankreich will nicht weiterrüsten, wenn —

Paris, 7. September. Die Associated Press meldet „aus guter Quelle“, Frankreich sei bereit, es bei seiner jetzigen Heeresstärke zu belassen und dies vertraglich festzulegen, wenn der Versailler Vertrag in Kraft bleibe. — Wer lacht da?

### Im Namen von Millionen Europäern

Die Minderheitenvertreter an Briand

Der sechste Minderheitentag in Genf hat zum Abschluß seiner Arbeiten wegen der französischen Alleuropapläne an Briand einen Offenen Brief gerichtet, in dem es im Namen der vom Kongreß vertretenen europäischen Minderheiten heißt:

Wir müssen mit größtem Bedauern feststellen, daß die von Ihnen zugunsten des großen Plans unternommenen Schritte kaum zu dem gemeinsam verfolgten Ideal, zur wirklichen Befriedung der europäischen Welt, führen werden. Ihr Plan betrachtet ausschließlich die Staaten als einzige Stütze der europäischen Einheit; aber Millionen Europäer, vor allem diejenigen, die ihre politische Einheit nicht durch einen Staat verwirklichen können, werden nicht in einer ausschließlich von Staaten gegründeten Vereinigung das Ziel sehen, sondern in einer auf die Völker gegründeten Vereinigung. Niemand schätzt eine Organisation, die die europäische Einheit vorbereiten und schaffen könnte, höher als wir. Aber es gilt vor allem, starke und unzerstörbare Bande von Volk zu Volk zu schaffen. Die Vorbedingung dazu ist, daß jeder Europäer sein nationales Leben in Uebereinstimmung mit seiner Kultur und seiner Handlungsfreiheit verwirklichen und auch mit allen seinen Stammesgenossen über die Grenzlinien der Staaten hinweg in Verbindung treten kann.

Trotz aller gegenteiligen Erklärungen zielt heute noch die Innenpolitik vieler Staaten auf die Entnationalisierung hin, was der Grund zum Mißtrauen im Innern des Staats und zwischen den Staaten selbst ist. Wir bitten Sie, alle Mittel, über die Sie verfügen, dahin anzuwenden, damit die Bemühungen um eine volle europäische Einigung sich nicht nur ausschließlich auf die wirtschaftlichen Erfordernisse und auf die Interessen der Staaten erstrecken, sondern auch vor allem auf die innige Zusammenarbeit der Völker gründet, als ewige und höchste Forderung der Gerechtigkeit.

Der Generalsekretär des Minderheitentagess, Mene, wandte sich scharf gegen die jüngste Wendung in der Propaganda des Grafen Coudenhoven-Ralergli gegen die Minderheiten, die auf Einwirkung tschechoslowakischer Staatsmänner zurückzuführen sei. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Dr. Wilfan beauftragte der Kongreß den Ausschuß, der mit der Vorbereitung der nächstjährigen Konferenz betraut ist, dafür zu sorgen, daß im nächsten Jahr auch Vertreter derjenigen Mehrheitsvölker teilnehmen, deren im Ausland lebende Minderheiten auf dem Kongreß vertreten sind. Der Kongreß beschloß außerdem die Einrichtung eines ständigen Beratungs- und Auskunftsamts in Genf, das dafür sorgen soll, daß der größte Teil der Mißverständnisse nicht weiter vom Völkerbundsekretariat „aus formellen Gründen“ zurückgewiesen wird, wie es jetzt geschieht. Der Antrag der bulgarischen Minderheitenvertreter aus Südbanien, in den Kongreß aufgenommen zu werden, wurde trotz Widerspruchs der Bulgaren vom Kongreß abgelehnt.

### Zurückstellung des Alleuropaplans?

Paris, 6. Sept. Die „Republique“ weiß zu melden, Briand wolle seinen Alleuropaplan vorläufig zurückstellen, nachdem der englische Außenminister Henderson bei seiner Begegnung mit Briand in Paris vorgestern sich sehr entschieden gegen den Plan ausgesprochen habe.

### Ausgabenlenkung in Frankreich

Paris, 7. Sept. Der „Matin“ berichtet, Ministerpräsident Lardieu habe die Ausgaben des von ihm geleiteten Innenministeriums um 17 Prozent herabgegrückt. Im Lauf einer Ministerbesprechung sei auch eine Einigung über die Einschränkung der Ausgaben der mit der Landesverteidigung zusammenhängenden Stellen erzielt worden.

### Rücktritt Baldwins?

London, 7. Sept. „Daily News“ behaupten, die seit einiger Zeit umlaufenden Gerüchte, daß Baldwin von der Führung der konservativen Partei zurücktreten werde, haben nach der Erziehung von Bromley sehr an Wahrscheinlichkeit gewonnen. — Bei der Wahl haben bekanntlich die Konservativen sich behauptet, ihre Stimmenzahl ist aber, wie die der Liberalen und der Arbeiterpartei, um die Hälfte zurückgegangen, während die neue Partei für „Reichsfreihandel“ ziemlich viele Stimmen erhielt.

### Trigoyen überträgt seine Befugnisse

Newyork, 7. Sept. Die Newyorker „Times“ berichtet aus Buenos Aires, daß Präsident Trigoyen seine Amtsbefugnisse auf den Vizepräsidenten Martinez übertragen habe. In der argentinischen Verfassung ist eine solche Uebertragung vorgesehen. Sie hat die Bedeutung, daß der Präsident sein Amt später wieder übernehmen kann. Martinez hat sofort den Weisungszustand über Buenos Aires verhängt. Auf die Nachricht vom Rücktritt wurden in Buenos Aires Freudenfeste veranstaltet. Mehrfach kam es zu Zusammenstößen.

### Die Weltkirchenkonferenz

**Chegbres, 7. Sept.** Der Oekumenische Rat für praktisches Christentum nahm eine Verfassung an, welche die Gesamtleitung und Geschäftsführung der internationalen Kirchenbewegung vereinheitlicht und der Zusammenarbeit der Kirchen eine erhöhte Wirkungsmöglichkeit sichern soll. Als Ziel der Bewegung gibt die Verfassung an: das Bewußtsein der Gemeinschaft der Kirchen in der Betätigung christlicher Grundsätze bei den sozialen Aufgaben des modernen Lebens zu pflegen und zu fördern. Die Mitgliederzahl des Rats ist auf 120 erhöht worden. Zu Präsidenten der orthodoxen und der britischen Gruppe sind der Dekumenische Patriarch von Konstantinopel und der Erzbischof von Canterbury gewählt worden, die jedoch an ihrer Stelle einen Vertreter ernennen können. Die europäisch-kontinentale Gruppe, deren Vorsitzender der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, D. Dr. K a p l e r (Berlin), ist, zählt nach der neuen Verfassung 30 Mitglieder, die amerikanische Gruppe 19. Der Rat wird in Zukunft nur alle zwei Jahre zusammentreten. Der Vollausschuss, der jährlich zusammentritt, wird im August 1931 in Cambridge seine nächste Sitzung abhalten. Die nächste Weltkirchenkonferenz soll 1935 in London nach dem Vorbild der Stockholmer Weltkonferenz sein.

Eine Kundgebung des Rats zu den Religionsverfolgungen in Rußland wurde einstimmig angenommen. Soweit möglich, sollen geeignete Hilfsmaßnahmen für die notleidenden und gefangenen Glieder der christlichen Kirchen und anderer Bekenntnisse in der Sowjetunion getroffen werden.

## Württemberg

**Nichtberücksichtigung Württembergs bei der Vergebung der Reichsbahn- und Reichspostaufträge**  
Stuttgart, 7. Sept. Die Abgeordneten Dr. Ströbel

# Aus Stadt und Land

Nagold, den 8. September 1930.

Notwendigkeit: eine ausgezeichnete Formel, aus der Untugend eine Not zu machen.

### Septemberbeginn und Vorgefichte im Wahlkampf

Man gesteht's sich zwar nicht gerne, denn Sommertage sind so schön, so hell, aber es ist doch so: Im September geht der Sommer zur Reige. Die Wärme und Durchschlagskraft der Sonnenstrahlen läßt nach, immer kleinere Bahn, immer kürzere Frist schreibt der einziehende Herbst der strahlenden Kugel vor. Der September wird zum Zeitraum und die Erde in ihm zum Schauplatz eines erbitterten Kampfes, in dem die Nachhut des Sommers mit der Vorhut des Herbstes mit den verschiedenartigsten Waffen und die Palme des Sieges kämpfen. Der Sommer scheidet seine Sonnenglut und seine Gewitter ins Treffen, damit es am nötigen Gefechtsort nicht fehle, der Herbst lacht den Feind mit der Kavallerie der tausenden Winde, mit kalten Regenschauern, mit Einnebelung oder jagendem, finsternen Wolkenheeren zu überwinden. Beide Feldherren sind übrigens Meister der Propaganda für ihre Sache. Der Sommer versteht noch einmal seinen Wert ins rechte Licht zu rücken, aber auch der Herbst weiß sich beliebt zu machen, er proklamiert mit der Ernte sein größtes Plus, er streicht uns fürsorglich Laub vor die Füße, damit wir weich gehen und er zeigt unserm enttäuschten Auge farbenprunkene Naturgemälde, die er unbedingt dem scheidenden Sommer voraus hat. Wo Zärtlichkeit, Schönheit und Güte nicht durchzudringen scheint, greift er zum Sturm, zum peitschenden Regen und anderen Gewaltmitteln. Wir wissen, er wird fliegen, wir beugen uns dem Stärkeren und erkennen ihn an. Aber unser Herz gehört doch dem lachenden, freundlichen, dem göttlichen Sommer, der noch einmal seine Pracht vor uns entfaltet, um ehrenvoll und in Schönheit zu sterben.

Ja, so waren die ersten Septembertage — Sonnenschein, Gewitter, Regen, Ernte, Farbenpracht, herbstlicher Wind und laue Sommerlüfte. Der September begann, als wollte er alle Unterlassungssünden des Sommers nachholen und wir Menschen freuten uns ob dieses guten Willens, freuten uns insbesondere, weil es einem Sonntag entgegenging, den wir bis zum letzten auskosten wollten. Aber es war wieder einmal nichts. Schon am Samstag Vormittag legte ein Gewitter ein, das sich am Abend von 8 Uhr ab bis schier nach Mitternacht wiederholte. Gelschlag Blitze erhellten ununterbrochen rings um unser Nagoldstädtchen den nachtdunklen Himmel und gaben dem, den keine Angstgefühle beschlichen, ein einzigartig machtvolles Natur Schauspiel.

Der Sonntag war, wie man im Volksmund zu sagen pflegt, reichlich „durchwachsen“. Sonnenschein und Regen wechselten miteinander ab und erst der Spätnachmittag, legte ein freundliches Gesicht auf, das zu einem Spaziergang einzuladen vermochte.

Die Veranstaltungen in- und außerhalb des Bezirks nahmen ihren planmäßigen Verlauf und soweit wir die Berichte vorliegen haben, werden unsere Leser sie in der heutigen Ausgabe entsprechend eingereicht finden.

Daß man im Zeitalter des Verkehrs sich auch in kleineren Städten um eine reibungslose Durchführung kümmern muß, ist selbstverständlich. Für uns Nagolder war die Vorstadt an lebhaften Tagen schon immer ein Schmerzenskind und so versuchte die Stadtverwaltung nach einem Plan des Stadtbauamtes durch zwei Verkehrsinspektoren in der Vorstadt der Lage auch ohne ständigen Verkehrsbeamten Herr zu werden. Es wird vorerst einmal ein Versuch sein, der seinen Nutzen erst beweisen muß. Zunächst wollen sich die Fahrer noch nicht bequemen, in die rechte Fahrbahn einzuhalten und machen so den Erfolg illusorisch. Bewähren sich diese hölzernen Verkehrsinseln, so werden sie später durch schmälere, etwa 1.50 Meter breite Zementsockel ersetzt werden. Es wird gut sein, wenn man durch entsprechende Pfeile und Schilder die Fahrer auf die rechte Seite der Fahrbahn verweist, um so

und Körner haben folgende kleine Anfrage an das württ. Staatsministerium gerichtet:

„Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sollen bei der Reichsbahn und der Reichspost größere Reichsaufträge an die deutsche Industrie vergeben werden, wobei alle Länder gleichmäßig berücksichtigt werden sollten. Nach den bisherigen Verlautbarungen sind jedoch die süddeutschen Länder, insbesondere Württemberg, bei der Verteilung stark benachteiligt worden. Infolge dieses ungerechten Verteilungssystems sind der württ. Wirtschaft Millionenaufträge entgangen. Sind dem württ. Staatsministerium diese Vorgänge bekannt? Welche Maßnahmen gedenkt das Staatsministerium zu ergreifen, um für die württ. Wirtschaft bei Staats- und Reichsaufträgen die Verteilungsquote zu erhalten, die ihr zukommt? Wir bitten um schriftliche Antwort.“

**Gewitter.** Nach einem schwülen Tag entlud sich am Samstagabend ein langandauerndes schweres Gewitter mit starkem Regen.

**Meißel M. Urach, 6. Sept.** Unglück in der Schafherde. Dem Schafhalter Lang wurden in seinem eingefriedigten Garten durch wilde Hunde drei Stück Schafe zerissen. Am Mittwoch kam das zweite Unglück. Seine Schafe brachen aus den Hürden in Traillingsen aus und fraßen jungen Alee, so daß neun Stück geschlachtet werden mußten.

**Roffenburger, 7. Sept.** Ein Hirtenbrief zur Reichstagswahl. Bischof Dr. Spröll sagt in einem Hirtenbrief: Das Gebot der Stunde lautet, das Ganze zu retten, ehe alles zugrunde geht. Wir brauchen Ruhe, Ordnung, Stetigkeit, eine gesicherte finanzielle Grundlage des Reichs und der Staaten. Nicht bloß unsere Wirtschaft ist bedroht, sondern auch die religiös-sittliche Grundlage des ganzen Volkslebens. Ganze Parteien bekennen sich offen zur Gottlosigkeit oder verschleiern ihre feindliche Gesinnung gegen das Christentum hinter religiösen Redensarten. Wir stehen vor dem Kulturbolschewismus. Darum ist es des Christen heilige Pflicht, in so schwerer Zeit das Seinige zur Rettung von Volk und Vaterland und zur Sicherung der christlichen Kultur zu tun. Der Wahl fern bleiben heißt das Feld dem Gegner überlassen.

unter Ausnützung des Letztmöglichen das Praktische dieses Planes bejaht oder verneint zu sehen. Inzwischen sind wir auch in die

### Letzte Woche vor der Wahl

eingetreten. Volkspartei, Nationalsozialisten und Sozialdemokraten sind schon einmal auf das Forum getreten, um die Stimmen der Wähler für sich zu gewinnen. In dieser Woche kommen sie alle noch einmal und weitere Parteien werden hinzutreten, um für ihre Ziele und ihre Partei zu werben. Heute ist es der „Christliche Volksdienst“ der zu den Wählern in der „Traube“ sprechen wird, morgen läßt die „Volkspartei“ durch den als ausgezeichneten Volksredner bekannten Landtagsabg. Hagel in der „Traube“ für sich werben und am Donnerstag tritt ebenfalls in der „Traube“ die Einheitsliste 6 auf den Plan. Als Redner sind vorgezogen die Herren Abgeordneten Staatsrat R a t h, Schultheiß in Lustnau und Fraktionsobermeister H e n n e. Diese Persönlichkeiten werden, dafür bürgt ihr Name, zu den schwierigen, das deutsche Volk in tiefer Seele bewegenden Fragen in gründlicher aber sachlich-vornehmer Weise Stellung nehmen. So viel wir hören, wird am Tag darauf, also am Freitag, die Württ. Bürgerpartei ihre Stimme erheben und für den Tag vor der Wahl, am Samstag werden in zwei Versammlungen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten die Werbegerlegenheit ausnützen. Wir wollen hoffen, daß alle Versammlungen gut besucht werden, ist es doch Pflicht eines jeden Deutschen, der Partei der Nichtwähler den Kampf anzusagen u. durch seine Stimme mitzuhelfen am Wiederaufbau des Vaterlandes.

Nicht ohne Stimmzettel verzeihen! Zur Abstimmung am Wahltag wird nur zugelassen, wer in die Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmzettel hat. Die in der Stimmliste eingetragenen Stimmberechtigten können nur in dem Abstimmungsbezirk abstimmen, zu dem sie ihrer Wohnung nach gehören, während Inhaber von Stimmzetteln in jedem beliebigen Abstimmungsbezirk, auch außerhalb ihres Wohnortes, abstimmen können. Stimmzettel werden beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen auf Antrag der Stimmberechtigten von der Gemeindebehörde des Wohnorts ausgehändigt. Die Antragsteller müssen nachweisen, daß sie sich am Wahltag aus zwingenden Gründen außerhalb ihres Stimmbezirks aufhalten müssen.

### Wahlversammlung der SPD.

Zum ersten Mal vor dieser Wahl lud die SPD., Ortsgruppe Nagold zu einer Wahlversammlung ein, um auch ihre Pflicht im Kampfe um die Neugestaltung des Parlamentes 1930 getan zu haben. Der Traubensaal war vollbesetzt, als um 8.30 Uhr der Ortsgruppenvorsitzende I g die Versammlung mit Begrüßungsworten eröffnete. Als Referent des Abends war Landtagsabgeordneter O t t e r, der uns ja als Wahlfredner in Nagold kein Fremder ist, gewonnen worden. Er gab in seinen einleitenden Worten vor allem seiner Freude über die große Anzahl junger Leute Ausdruck und erhofft daraus ein stärkeres Interesse an politischen Fragen und eine regere Wahlbeteiligung. Dieser Wahlkampf werde leider vielfach ohne innere Wärme, ohne geistige Waffen geführt, die Sozialdemokratie jedoch, die im Mittelpunkt des Kampfes stehe, werde ihrerseits auf vornehme sachliche Weise für ihre Ziele und Bestrebungen werben. In einem Rückblick auf die Ereignisse der letzten Jahrzehnte, betonte er, daß das Regime von früher niemals wiederkommen könne, denn die heute zu bewältigenden Probleme und Stoffe seien so groß, daß sie der Mitarbeit des ganzen Volkes bedürfen. Freiherr von Stein schon habe vor hundert Jahren, eine Staatsform wie die heutige als das Notwendige und einzig Gesunde für ein Volk hingestellt. Die Bildung der Konzerne und Truste, die ohne jede Rücksicht auf die Volkswohlfahrt schalteten und walteten, mache das Bestehen einer starken sozialdemokratischen Partei notwendig, durch die einzig und allein das Volk Gelegenheit habe, auf die brennenden Frage im Sinne des schaffenden Volkes einzugehen. Die Arbeiterklasse zur Mitarbeit heranzuziehen, sei eine große Leistung der Sozialdemokratie gewesen. Der

Referent warnt vor der Beseitigung der Weimarer Verfassung, die man als Sicherheitsventil bezeichnen könne, denn ohne sie wäre es leicht möglich, auf eine andere Kampfweise zurückgreifen zu müssen, den Bürgerkrieg. Und was der für ein Volk bedeuten würde, sei in der heutigen Lage unseres Volkes nicht abzusehen. Wenn man der Sozialdemokratie den Vorwurf mache, nicht an der Beseitigung des Versaillesvertrages mitgearbeitet zu haben, so wolle er nur auf die Außenpolitik eines Simons hinweisen, der durch seine angewandte Kraftprobe den Ruhrkampf bezweckt und dadurch das fortschreitbare Ausmaß der Inflation bedingt habe. Den Fortschritt innen vor allem außenpolitisch könne man dank der Mitarbeit der Sozialdemokratie unzweideutig erkennen. Sollte es am 14. Sept. gelingen, einen Bürgerblock ohne die SPD. zusammenzubringen, so dürfte dadurch außenpolitisch nichts gewonnen werden. Innenpolitisch müsse man u. a. mit der Beseitigung des Schiedsgerichtes rechnen. Dies bedeute eine neue Periode: Lohnabbau und Aussperrung. Diese Kreise frügen fälschlicherweise stets nur nach der Steigerung der Produktion, würden aber vergessen, den Konsum zu heben. Und wer würde bei einem Abbau der Löhne und Gehälter noch kaufen können? Ein bekannter amerikanischer Finanzmann habe einmal gesagt, daß der ein Schädling der Wirtschaft sei, der schlechte Löhne bezahle. — Mit einer Nachpolitik nach außen sei nichts getan, zumal noch, wenn man auf die Furchtbarkeit eines kommenden Krieges hinsehen würde. Volksverbrüderung und Zollunion müssen erstrebenswerte Ziele bedeuten. Was eine Zollunion z. B. Gutes schaffen würde, habe die damalige preußische Zollunion bewiesen, der sich die Zollunion der Süddeutschen nachgebildet habe. Einer Zollverbrüderung würde dann zwangsläufig eine politische Verständigung folgen. Es sei falsch, der SPD. die Schuld für die hohen Pensionen der Minister usw. in die Schuhe zu schieben, die SPD. sei es vielmehr gewesen, die immer und immer wieder eine Herabsetzung der Pensionen gefordert habe. Ein Krebsgeschwür sei die Kleinstaaterei in Deutschland, die hierdurch im Parlament über 2000 Abgeordnete benötige. Er, der Referent, könne sich sehr gut vorstellen, daß z. B. Baden, Hessen, und Württemberg zusammen von einem 60 Mann starken Parlament verwaltet würden. Vereinfachung in der Verwaltung müsse überhaupt für die Zukunft die Parole sein. Die der Sozialdemokratie vorgeworfene Schuld an unserem finanziellen Elend sei deswegen schon eine Lüge, da sie doch in der Minderheit nie alleine etwas durchzuführen konnte. Von Armut könne man in gewissen Volksklassen nicht viel merken. Man dürfe nur einmal einen Blick in die Baboorte werfen, wo unverantwortlicher Luxus getrieben wurde, mehr denn in einem anderen der wirtschaftl. gelunden u. wohlhabenden Staaten. Dies würde einen ungünstigen Eindruck auf das Ausland machen und beweise, daß man die Verallgemeinerung der Notlage sehr vorsichtig auffassen müsse. — In seinem Schlußwort wies er alle die, die ein Interesse an reaktionären Verhältnissen hätten, an Lohnabbau und Aussperrung zu den bürgerlichen Parteien, wer aber für das Volkswohl eintreten wolle, müsse seine Stimme der Liste 1 geben.

An der Diskussion beteiligte sich im Namen der NSDAP. Gemeinderat H. B ä h n e r mit längeren Ausführungen. Nach dem Schlußwort des Referenten dankte der Vorsitzende, Gemeinderat I g für die große Aufmerksamkeit der Zuhörer und wünscht, daß der Wahlkampf in Nagold in den bisherigen ruhigen Bahnen bleiben möge.

### Bezirksmissionsfest

br. Wie alljährlich am ersten September Sonntag fand gestern hier das Missionsfest des vorbereten Bezirks statt. Schon die Vormittagsgottesdienste in Nagold und Felshausen waren vom Missionsgedanken getragen. Nachmittags fand sich in der Kirche eine stattliche Missionsgemeinde zusammen. Nach gemeinsamem Gesang und Gebet begann Delan O t t o die Reihe der Ansprachen, in dem er die Lösung des Tages „Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte“ auf das Missionsfest anwendete. Echtes Freude leuchtet in dem Leben auf, in dem Jesus Christus die Sonne gemordet ist. Diese Freude wirkt sich im Großen und Kleinen aus als Dienst am Evangelium in der Heimat und im Heidenland. — Dann kamen die Vertreter von zwei großen Arbeitsgebieten der Basler Mission zum Wort. Missionar M a i e r - C h i n a erzählte von der mannigfachen Missionsnot in diesem von Bürgerkrieg, Räuberei und Hungersnot aufgewühlten großen Land. Neben der Feindschaft gegen die christliche Religion sind es die Schwierigkeiten und Unsicherheit des Verkehrs, das Fehlen einer festen Staatsgewalt und auch die inneren Nöte im Gefolge solcher Erschütterungen, die das Werk der Mission mannigfach hemmen. Aber mitten in diesem Wirral sieht man auch Kräfte des Lebens sich regen: einen Hunger nach Stärkung aus Gottes Wort und tiefe Glaubenserfahrungen göttlicher Fügung und Durchhilfe. — Missionar J i t m a n n - K a m e r u n zeigte, wie auch dieses Missionsfeld ein Doppeltel aufweist: viel Widerwärtigkeit und manche offene Tür. Neben dem alten Heidentum, das in moderner Aufmachung immer wieder ans Licht kommt, ist es der von den Weißen oft eingetragene Geist der Neugierlichkeit und Oberflächlichkeit, jene seichte Aufklärung, die den Schwarzen die Tiefen christlicher Verkündigung verbaut. Andererseits wurde an der Aufnahme, die den deutschen Missionaren nach ihrer Rückkehr draußen zuteil wurde, an dem Bedürfnis nach Lehrkräften und an einzelnen Beispielen mutigen Eintretens für den Glauben und das Christentum gezeigt, daß auch draußen im Heidenland es sich erfüllt: etliches fiel auf ein gutes Land. Die Berichte beider Missionare schloßen mit der eindringlichen Mahnung an die heimatische Missionsgemeinde, das Missionswerk nicht bloß äußerlich durch Opfer und Kollekte, sondern vor allem innerlich durch treues Einsehen in der Fährnisse zu tragen. Missionar S c h m i d - N a g o l d sprach das Schlußwort und Schlußgebet. Mit einem gemeinsam gesungenen Vers endete die Feier, die auch durch zwei Chöre der vereinigten Jungfrauenvereine unter Leitung von Helter K i e f n e r veredelt wurde. — Am Abend erzählten die beiden Redner im Vereinshaus Weiteres aus ihrer Tätigkeit im fernen Land.

### Bübischer Aufzug

In letzter Zeit wurde bereits zweimal das Transparent an der Filiale des Konsumvereins in der Marktstraße durch Steinwürfe zerstört. Heute Nacht haben nun Lausbubenhände sich auch an dem Transparent der Hauptstelle vergriffen. Durch diese letzte Tat könnte man dahinter einen politischen Racheakt vermuten. Wir stehen nicht an zu betonen, daß man kann dem Konsumverein gegenüber stehen, wie man will, ein solcher Ausdruck einer anderen Gesinnung die größte Schufertei ist, die man sich denken kann und es liegt nicht nur im Interesse des Konsumvereins, sondern in dem der ganzen Bürgerschaft, derartige Elemente namhaft zu machen und sie einer gerechten Strafe zuzuführen.

Altensteig, 8. Sept. G. hiesigen Stadtgemeinde Nr. 1 Hettar 34 Nr. 51 vom Stadtwald Nagold meinderat beschäftigte nach längerer Verhandlung zu dem Beschluß, das Gr. erwerben. Der Kaufvertrag sei Besenfeld abgeschlossen. G. Rohrbach, Heilbronn den vor 2 Jahren auf Teppichbelag übernommen worden getroffen wurde. Kommission eine größere Angestellte Strafe befristet. Mitglieder übereinstimmend S a g e r und M o e r n gart angebotene 6. Re. der Vorzug zu geben. dem Verfabren zum I. h. sehr starkem und sehr geringe Reparatur erford. daher auch die Arbeiten gebot vom 3. ds. Mts. u. die noch weiter ausgeteltem Verfahren wird. gende Eiterstraße (Geb. helmsplatz, Marktplatz, 3. f. g. Da sich gezeigt hat, gungsorten der Untergr. ist, hat die Staatsstr. Strafe durchgehend mit neu gewalzt wird. Auf 6 Zentimeter starker A. 2 Schichten aufgewalzt. zur Korrektur der Nag. geschrieben. Eingetomm. it für die Schloßherzab. Grab, Maurer- und v. Borchphr Maurer. wendung von Kalkstein hier. Im Voranschlag i. s. h. r. Der Gemeinde bei der heutigen (schlech. tonierungs- und Mauer. zuzuteilen, unter der B. von den Unternehmern Mindestpreisen ausführe der Klagen ein, daß be. bar sei. Die hiesige Sta. ten Jahren eine große

## Bez

Vom Wetter etwa beeinflusst, fand gestern statt, dem der „Einbe Die Schulübung der Ab. Hohenborfer Wehr mit mit sichtlichem Interesse Übung bewies ganze H. ließ die Firma Magirus Vertreter vorführen, de. nur 170 Kg. schwere, 1. Minute 800 Liter Was. empfiehlt sich sehr für. Hauptversammlung, die. und von fast allen Bez. darunter 16 Ortsvorste. des Bezirks, Herr Bezir. alle, besonders Herrn. men beiziehend. Ueber d. Johann Herr Schulthei. und den Gästen den C. rtag. Diefem sei entno. erhalten von Meister W. geschäft wurde. 1808. löshordnung, die 52 V. die Gemeinde von der. Handdruckspitze, weil. gebrannt habe. 1885. zählend, in 5 Jügen. wieder mit neuen, mod. ist die ganze Wehrma. nicht uninteressanten. A. erstattete Bericht über. feuerwehrtag in Heil. meister W o h l i n g e r. solche Kurse in Nagold. einheitliche Kommando. Zum Landes-Feuerwe. lassen, Nagold und. Delegierten. In der. Einheitsfeuerwehrama. vorziesende allen Weh. sich die Meinungen. Wehr große Anerken. gewagt zu haben, d. ersehen könne. Zur. Elite-Truppe gehörte.



### Fußballer

- In Kopenhagen:
- FC Birtenfeld
- Entgartner Rde
- FC Zuffenhausen
- FC Forzheim
- Carlsruher FC
- FC Freiburg
- FC Rastatt
- Schwaben Augsburg
- Wader München
- FC München
- Bayern München
- FC Nürnberg
- FC Bay. Fürth
- Bayern Hof

ung der Weimarerverfaßung bezeichnen könne, denn auf eine andere Kampfeslinie Bürgerkrieg. Und was sei in der heutigen Lage Wenn man der Sozialdemokratie an der Beseitigung der Arbeit zu haben, so wolle man Simons hinweisen, um die Probe den Rubrumarsch zu machen. Der Ausmaß der Inflation innen vor allem auf die Arbeit der Sozialdemokratie. Sollte es am 14. Sept. die SPD, zusammenzupolitisch nichts gewonnen zu haben, a. mit der Beseitigung. Dies bedeute eine neue Errungnis. Diese Kreise für die Steigerung der Konsum und Gebrauchs der Löhne und Gehälter amerikanischer das der ein Schilling Löhne bezahle. — Mit dem nichts getan, zumal der Arbeit eines kommenden Erbrüderung und Zollunterschiede bedeuten. Was eine würde, habe die damalige der sich die Zollunion der einer Zollverbrüderung politische Verständigung die Schuld für die hohen die Schuhe zu schieben, die immer und immer den Konsum gefordert habe. Aber in Deutschland, die 100 Abgeordnete benötige gut vorstellen, daß die zusammen von einem Verwaltung würden. Vereine überhaupt für die Sozialdemokratie vorgezogenen Glend sei deswegen in der Minderheit nie Von Armut könne man nicht merken. Man dürfe Baderorte werfen, wo un würde, mehr denn in den Stunden u. wohlhabenden mäßigen Eindruck auf das man die Verallgemeinerung aufpassen müsse. — In die, die ein Interesse an an, an Lohnarbeit und Parteien, wer aber für müsse seine Stimme der sich im Namen der n er mit längerer Ausst des Referenten dankte g für die große Aufmerksamkeit, daß der Wahlkampf in n Bahnen bleiben möge.

**Altensteig, 8. Sept. Gemeinderatsung vom 8. Sept.** Der hiesigen Stadtgemeinde wurde ein Waldgrundstück im Wulsenfeld 1 Hektar 34 Ar 51 Quadratmeter, das auf allen 4 Seiten vom Stadtwald Hagwald umgeben ist, angeboten. Der Gemeinderat beschloß nun heute das Waldgrundstück und kam nach längerer Verhandlung mit dem bisherigen Eigentümer zu dem Beschluß, das Grundstück zum Preise von 8000 RM zu erwerben. Der Kaufvertrag wurde sofort vor der Ratssitzung bei Besenfeld abgeschlossen. — Nachdem nun mit der Firma G. Rohrbach, Heilbronn über die Abführung der von ihr für den vor 2 Jahren auf den hiesigen Straßen aufgetragenen Teppichbelag übernommene Garantie ein befriedigendes Abkommen getroffen wurde, hat nun eine gemeinderätliche Kommission eine größere Anzahl nach neuzeitlichen Verfahren hergestellte Straße befestigt. Dabei kamen die Kommissionsmitglieder übereinstimmend zu der Ansicht, daß dem von der Fa. Sager und Woerner, Straßenbau-Ges. m. b. H. in Stuttgart angebotene 6 Zent. starke Asphaltbetonbelag unbedingt der Vorzug zu geben ist, da Straßen, die die Firma nach diesem Verfahren zum Teil schon im Frühjahr 1927 befestigt hat, bei sehr starkem und schwerem Verkehr bis heute noch nicht die geringste Reparatur erfordern. Der Gemeinderat übertrug daher auch die Arbeiten der vorgenannten Firma um ihr Angebot vom 3. ds. Mts. unter der Voraussetzung, daß die Firma die noch weiter aufgestellten Bedingungen anerkennt. Nach diesem Verfahren wird nur die im Zuge der Staatsstraße liegende Eiserstraße (Gebr. Heurer, Kaufhausbrücke, Wilhelmplatz, Markt, Talstraße bis Wasserbrücke) befestigt. Da sich gezeigt hat, daß für die neuen Straßenbefestigungsarten der Untergrund der hiesigen Straßen zu nachgiebig ist, hat die Staatsstraßenbauverwaltung gefordert, daß die Straße durchgehend mit einer guten Vorlage versehen und neu gewalzt wird. Auf diese Neuwalzung wird alsdann ein 6 Zentimeter starker Asphaltbetonbelag im Heißverfahren in 2 Schichten aufgewalzt. — Das Stadtbauamt hat die Arbeiten zur Korrektur der Nagold beim Hirschgäßchen zur Vergebung ausgeschrieben. Eingekommen sind 5 Offerten. Mindestfordernder ist für die Schloßarbeiten Paul Schaub und Witwe, für die Grab-, Mauer- und Betonierungsarbeiten bei Verwendung von Porphyrmauerwerkstein Walz und Georg Schaubler. Im Voranschlag ist die Verwendung von Porphyrvorgerieben. Der Gemeinderat kommt aber doch zu dem Beschluß, bei der heutigen nächsten Geschäftsitzung auch die Grab-, Betonierungs- und Mauerarbeiten den hiesigen Unternehmern zuzuteilen, unter der Bedingung, daß sie die Arbeiten zu den von den Unternehmern Walz von Waldorf geforderten Mindestpreisen ausführen. — Es gehen seit Jahren immer wieder Klagen ein, daß der Petersweg im Enzwald kaum befahrbar sei. Die hiesige Stadtgemeinde hat daher auch in den letzten Jahren eine größere Strecke dieses Wegs, der auch als

Verbindungsweg zwischen Simmersfeld und Gompelshauer dient, mit einer Vorlage versehen lassen. Es hat sich aber gezeigt, daß eine weitere Beseitigung des im Stadtwald gelegenen Teil des Wegs nutzlos ist, wenn nicht der im Gemeindefeld Simmersfeld gelegene Weg ebenfalls hergestellt wird. Da mit der Gemeinde Simmersfeld bisher eine Einigung nicht erzielt worden ist, wurde heute an Ort und Stelle verhandelt. Ueber das Ergebnis hat nun der Gemeinderat Simmersfeld Beschluß zu fassen. Bei einem zustimmenden Beschluß wird der Weg auch im Stadtwald sofort entsprechend verbessert werden.

**Altingen, 8. Sept. Ein Unglücksfall, der leicht hätte schwere Folgen haben können, ereignete sich vergangene Woche auf dem hiesigen Bahnhof. In der irtümlichen Annahme, daß der Zug halte, wollte Farrer Jakob aussteigen. Da der Zug sich aber noch in Bewegung befand, kam er zu Fall, wobei er so stark verletzt wurde, daß er bewußtlos liegen blieb. Wenn nicht bereitstehende Milchkannen den Sturz aufgehalten hätten, wäre der Gestürzte wahrscheinlich unter die Räder geraten. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er im Auto nach Hause geführt, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde.**

**Freudenstadt, 8. Sept. Eine Naturmerkwürdigkeit ist auf dem neuen Friedhof an der Malsbacherstraße zu sehen. Neben der Kapelle verloren zwei junge Kinder infolge der anhaltenden Nässe der 7 Regenwochen vorzeitig ihre Blätter. Nun ist die eine derselben durch das spätkommerliche Wärmewetter noch einmal zum Leben er wacht und in Trieb gekommen, sie hat jetzt wieder sich grün ge färbt und junge Blätter wie zur schönen Malzeit. Auch die danebenstehende entlaubte Linde treibt noch einmal Knospen.**

**Widdach, 8. Sept. Gründung einer Baugenossenschaft.** In der letzten Gemeinderatsung teilte der Vorsitzende mit, daß es am 27. August zur Gründung einer Baugenossenschaft kam. Die neue Gründung führt den Namen „Gemeinnützige Baugenossenschaft Widdach im Schwarzwald, G. m. b. H.“ Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Widdach. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Als Gesellschafter traten bei die Stadterwaltung mit 18 000 Mark, davon 3000 Mark in-bar, auf 15 000 Mark wurde der Wert der Grundstücke festgesetzt, auf denen die Siedlung errichtet werden soll. Weiter traten als Gesellschafter bei die Amtskörperschaft mit 1000 Mark und die Deutsche Verlagsanstalt A.-G. (Papierfabrik Widdach) mit ebenfalls 1000 Mark. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung von Siedlungsbauwerken, vornehmlich eines Hauses für die Einzahlung von 1000 bis 1500 Mark auf die Oberamtsparafasse notwendig. Die Geschäftsführer und Aufsichtsratsvorsitzenden werden ehrenamtlich verwaltet. Der vorgenommene Verkaufsvorstoß von städtischen Häusern hatte teilweise Erfolg. Nur wurde zu wenig geboten. Da Nachgebote ein-gelassen sind, wird ein nochmaliger Verkaufsvorstoß vorgenommen werden.

## Bezirksfeuerwehrtag in Rohrdorf

Vom Wetter etwas ungünstig bedacht, aber keineswegs beeinflusst, fand gestern der Bezirksfeuerwehrtag in Rohrdorf statt, dem der „Einheitsfeuerwehrtag“ die Signatur gab. Die Schulübung der Abteilung „Einheitsfeuerwehr“ von der Rohrdorfer Wehr mit 15 Mann gefeiert, zeigte das und wurde mit höchstem Interesse in allen Einzelheiten verfolgt. Die Übung bewies ganze Eingabe an die Sache. Daran anschließend ließ die Firma Magirus-Union eine Kleinmotorpflanze durch einen Vertreter vorführen, deren Leistungsfähigkeit überraschte. Die nur 170 Kg. schwere, leicht transportable Spritze wirkt in der Minute 800 Liter Wasser in 75 Manometer Förderhöhe und empfiehlt sich sehr für Gemeinden mit genügend Wasser. Die Hauptversammlung, die hernach im „Ochsen“ abgehalten wurde und von fast allen Bezirksgemeinden mit ca. 330 Teilnehmern, darunter 16 Ortsvorstehern, besichtigt war, eröffnete der Obmann des Bezirkes, Herr Bezirksfeuerlöschinspektor Schleicher-Nagold, alle, besonders Herrn Landrat Waiblinger-Nagold willkommen heißend. Ueber den Verabgang der hies. Feuerwehr hielt sodann Herr Schultheiß Schmid, nachdem er den Delegierten und den Gästen den Gruß der Gemeinde entbot, einen Vortrag. Diesem sei entnommen, daß 1785 die erste, jetzt noch gut erhalten von Meißter Beck in Kuppingen gebaute Spritze angeschafft wurde. 1808 bekam die Gemeinde die erste Feuerlöschordnung, die 52 Mann in 3 Rotten einteilte. 1864 erhielt die Gemeinde von der M. U. Feuerversicherungsgesellschaft eine Handdruckpflanze, weil es in fast 50 Jahren in Rohrdorf nicht gebrannt habe. 1885 wurde die Wehr, damals 68 Mann zählend, in 5 Zügen neuorganisiert und von da ab immer wieder mit neuen, modernen Geräten ausgestattet. Neuerdings ist die ganze Wehrmannschaft uniformiert worden. Für diese nicht uninteressanten Ausführungen dankte der Vorsitzende und erstattete Bericht über die Führerliste und den Landesfeuerwehrtag in Heilbronn. 1929/30 sind durch Wachtmeister Wohlinger von der Berufsfeuerwehr Stuttgart solche Kurse in Nagold und Altensteig abgehalten worden, die einheitliche Kommandos, Gerätebedienung etc. einführen sollen. Zum Landesfeuerwehrtage in Heilbronn hatten sich vertreten lassen, Nagold und Hatterbach je mit 2, Widdach mit 1 Delegierten. In der nun folgenden Aussprache über den Einheitsfeuerwehrtag, dessen Einführung der Bezirksvorstehende allen Wehren sehr zu empfehlen suchte, teilten sich die Meinungen. Allseitig wurde aber der Rohrdorfer Wehr große Anerkennung gezollt, sich an dieses Neuschiffen gewagt zu haben, das einer Gemeinde eine Wehrerlinie ersetzen könne. Zur Ausbildungsmöglichkeit einer solchen Elite-Truppe gehören vor allem bodenständige, junge

Leute, die mit Lust und Liebe und einem gewissen persönlichen Stolz sich einer Führung anvertrauen, die sie zu leiten das Verständnis fühlt. Nur dann, wenn Mannschaft und Führer sich verstehen, kann solche, nicht leichte Reorganisierung, die jeden einzelnen Mann befähigen muß, mit der vollständigen Wehrausbildung zusammenhängende zu wissen, durchgeführt werden. Der Einheitsfeuerwehrtag wird zum Bedürfnis werden, denn die Neuzeit trägt auch neues Leben in das Feuerlöschwesen. Es wird keine Zeit brauchen, verdient aber schon deshalb in seiner Einführung gefördert zu werden, weil dadurch große Wehren reduziert werden können und die dadurch gewonnene Ersparnis und hierdurch sich öffnende Feuerwehrausgaben wieder zweckmäßig verwendet werden können. Gewiß, es ist viel auf einmal. Im Vorjahr die Führerliste mit neuem Reglement und jetzt der Einheitsfeuerwehrtag. Herr Feuerlöschinspektor Köhler-Altensteig warnte in freundlicher Ermahnung nicht zu bremsen, sondern voranzugehen. Bis 1931 dürften sich die Ansichten wohl wesentlich geklärt haben. Damit erschöpfte sich die Aussprache darüber und die Revisoren der Kasse, die mit einem Netto von 32.10 abschließt, konnten die Entlastung des Kassiers, Herrn Hege-Nagold beantragen. Als Ort für die nächstjährige Bezirksausbildung wurde Minderbach und als Bezirksfeuerwehrtagungsort Egenhausen bestimmt. Um 1/2 Uhr trat die ganze hiesige Wehr in ihrer Paradeausrüstung zu einer Schulübung an, an der sich die Wehrerlinie Nagold beteiligte. An diese Übung schloß sich ein Angriff. Ein kompliziertes, nicht leichtes Brandobjekt mit gefährlich werdender Windrichtung war auszuersuchen. Zur Bekämpfung des Brandes hatte die Motorpflanze Nagold und die Kleinmotorpflanze, die tadellos funktionierte, mitzubringen. Die nun folgende Kritik des Bezirksobmanns, fiel sowohl für das hiesige Kommando, wie für die ganze Rohrdorfer Wehr sehr gut aus. Er sollte ganz besonders der Schulübung der Abteilung Einheitsfeuerwehr hohes Lob, der Schulübung und dem Angriff der ganzen Wehr sei ebenfalls verdiente Anerkennung zu sagen, aber auch der Gemeinde selbst. Die Rohrdorfer Feuerwehr habe ihm Freude gemacht. Wenn daraufhin von der Musikkapelle Egenhausen in den „Sonnengarten“ spielen ließ, so war das wohl verständlich. Wie aber immer ein Wunsch übrig bleibt wird, so auch diesmal. Und diesmal war es im Sonnengarten die — Sonne.

## Letzte Nachrichten

### Falsche Nachrichten über den Gesundheitszustand des Papstes

Rom, 8. Sept. Gegenüber Nachrichten, die von einer lebensgefährlichen Ertrankung des Papstes wissen wollen, erklärt Agenzia Stefani, daß sich der Papst besser fühle und auch heute, wie gewöhnlich, eine Spazierfahrt im Kraftwagen durch die vatikanischen Gärten unternommen habe.

### Viertausend Tote in Santo Domingo.

Newport, 8. Sept. Wie Associated Press aus Santo Domingo berichtet, beziffert der von Präsident Trujillo mit der Leitung des Sanitätsdienstes beauftragte Dr. Calderon die Zahl der Toten jetzt auf 4000. Es kann jedoch damit gerechnet werden, daß diese Zahl sich noch auf 5000 erhöhen wird, da etwa 30 Prozent von den 5000 Verletzten so schwer verletzt sind, daß sie wahrscheinlich sterben werden. Im Geburtshospital in Santo Domingo wurden 50 Tote gefunden. Als das Gebäude einstürzte, wurden die meisten Mütter und neugeborenen Kinder durch die herabstürzenden Zinkplattenwände buchstäblich enthauptet.

### Graf Zeppelin über Wien.

Wien, 8. Aug. Das Luftschiff Graf Zeppelin überflog um 11.30 Uhr nachts Wien und beschrieb über der Stadt mehrere Schleifen.

brachte einen verdienten Sieg der Stuttgarter Riders, obgleich Germania Brötlingen in der ersten Halbzeit die bessere, weil schnellere, kraftvollere und strategisch bessere Elf war. Nach der Halbzeit erwies sich aber die Germania als viel mehr verlässig als die Riders, die nun das Zeitmaß des Kampfes bestimmten und ihrem bereits in der ersten Halbzeit von Meister erzielten Tor zwei weitere durch denselben Spieler und Buch anreichten.

Ueberraschend kommt die Nachricht von dem schlechten Abschneiden des VfB Stuttgart in Birlenfeld. Es gab auf dem neu hergerichteten Birlenfelder Platz ein hartes Spiel, das vor allem die Einheimischen stark mitnahm. So mußte der Torhüter Dörmann den Platz verlassen, auch Bollmer und Ganzhorn schießen vorübergehend aus, so daß die Birlenfelder zeitweise mit nur neun und zehn Mann spielen mußten. Dennoch konnte die Mannschaft durch aufopferndes Spiel den Kampf ungefähr offen halten. Beim VfB Stuttgart konnte der Sturm die zahlreichen guten Gelegenheiten vorzüglich bei der ersten Halbzeit nicht ausnützen. Ein durch Stadelmann erzieltes Tor blieb die einzige Torausbeute, dem aber Birlenfeld noch vor Seitenwechsel den Ausgleich durch Regemann gegenüberstellen konnte.

Weniger überraschend ist der Sieg des FC Ruffenhäuser über den VfR Heilbronn, denn Heilbronn scheint nicht mehr die Rolle des Vorjahres spielen zu können. Ein Schmetereball brachte dem Platzverein bald den Ausgleich eines in den ersten fünf Minuten erzielten Tors der Heilbronner. Dann dominierte Ruffenhäuser für den Rest der Spielzeit.

Im vierten Spiel, das zwischen FC Ruffenhäuser und Union Bödingen ausgetragen wurde, konnten die Ruffenhäuser diesmal nicht zu ihrer besten Form auflaufen und ihr Sieg ist ein etwas glücklicher zu nennen. In der ersten Halbzeit hatten die Bödingen entschieden mehr vom Spiel, doch keine der zahlreichen Chancen wurde verwertet, während die Platzherren durch ein Tor von Hänslein in Führung gingen. Bödingen glück zwar nach dem Wechsel noch aus, aber schließlich erzielte Ruffenhäuser doch wieder die Führung und schließlich noch ein drittes Tor.

Kreis Enz-Nagold: FC Dietlingen — FC Mülhlader 5:2; FC Erlingen — Viktoria Enzberg 2:1; VfR Ruffenhäuser — VfR Buchenfeld 3:1; FC Erlingen — SpVgg Dillweissenstein 3:1; FC Büchenbrunn — FC Nyrtingen 1:3.

### Fußball.

Sp.-V. Nagold I — F.C. Horb I (3:0) 5:1  
Sp.-V. Nagold II — F.C. Horb II (5:1) 8:1

Der gestrige Sonntag brachte für den Sportverein Nagold den Beginn der Verbandsspiele. Auf dem hiesigen Platz stellten sich obige Mannschaften zu ihren ersten Pflichtspielen der neuen Saison. Verhältnismäßig leicht konnten beide S.V.N.-Mannschaften die ersten Punkte erzielen. Die erste heimische Elf mußte ihren bewährten Mittelkürmer ersetzen, der beruflich nicht abkommen konnte. Der Ersatzmann führte sich ansprechend ein. Auf dem linken Flügel wurde ein neuer Spieler probiert, der sich sehr gut anließ; seine Klanken waren durchweg verwendungsfähig. Ein famoseres Umspielen dieses neuen Linksaußen und Ballabgabe an seinen Nebenmann führte in der 15. Minute zum 2. Treffer, dem kurz vorher der 1. Erfolg aus einem Gedränge am Horber Tor vorausging. Das 3. Tor resultierte aus einem 11 Meter-Stoß, der selber vom Torwart vereitelt, im Nachschuß erfolgreich war. Die Horber waren nicht müßig, sie schafften gehörig, jedoch erfolglos. Bis zur Pause war Nagold noch einige Male sehr vom Pech verfolgt; töfische Tore wurden wegen des moralischen Bodens und damit verbunden schlechten Stehvermögens nicht erzielt. Nach Seitenwechsel gleichwertiges Feldspiel. Beide Parteien wurden einige Male dem gegnerischen Tor gefährlich, bis nach ca. 25 Minuten von rechts der 4. Treffer erzielt wird. Horb ist nun einmal sehr im Vorteil, der Ball findet jedoch wegen der vielen Weine kein Loch, um ins Netz zu rollen. Nagold befreit sich und schon kommt bei einem überraschenden Vorstoß der Gäste der Ball hoch vor dem Wächter läuft vor, fällt und ein gegnerischer Spieler lenkt den Ball ins leere Tor. Kurz vor Schluß folgt Treffer Nr. 5 nach gutem Zusammenpiel. Herr Schnitzer, Oberndorf leitete korrekt. — Das von Herrn Volz, Erlingen geschiedrichtete Vorspiel der II. Mannschaften sah Nagold fast durchweg überlegen. Halbzeit 5:1, Endresultat 8:1. ff.

### Das Schleizer Dreiecks-Rennen

Der Endlauf zur deutschen Motorradmeisterschaft — Zwei Württemberger deutsche Meister.

Als letzter Lauf zur deutschen Motorradmeisterschaft gelangte auf der 7,77 Kilometer langen Strecke das Schleizer Dreiecksrennen zur Durchführung. Trotz stürmenden Regens hatten sich etwa 100 000 Zuschauer eingefunden. Auf der schlüpfrigen Straße ereigneten sich zahlreiche Stürze, die aber größtenteils harmlos verliefen. Die beste Zeit des Tages fuhr Bauhofer auf DAB, der ein Stundenmittel von 91,16 Kilometer erreichte und mit 102 Kilometern auch die schnellste Runde fuhr. Ausgezeichnet fuhr in der kleinsten Klasse der Pforzheimer Geiß, der mit einem Durchschnitt von 84,59 Kilometern noch schneller als der Beste der 350 ccm-Klasse war. Ergebnisse des Meisterschaftslaufes: (200,2 Kilometer): Bis 250 ccm: 1. Geiß, Pforzheim, DAB, 2:23,16 Stunden. Bis 350 ccm: 1. Giller, Feuerbach, Montag, 2:29,09,2 Std.; 2. Dom, Ludwigsburg, Standaub, 2:30,24 Std. Bis 500 ccm: 1. Bauhofer, München, DAB, 2:19,56,8 Std. (91,16 Stundenmittel; schnellste Zeit). Bis 1000 ccm: 1. Kraß, Oberohmen, DAB, 2:14,12,3 Std.; 2. Biele, Gammover, DAB, 2:15,42,3 Std.



**Fußballergebnisse des Sonntags**

**Länderspiel.**  
In Kopenhagen: Dänemark — Deutschland 6:3

**Bezirksliga:**  
**Gruppe Württemberg:**  
FC Birlenfeld — VfB Stuttgart 1:1  
Stuttgarter Riders — Germania Brötlingen 3:0  
VfB Ruffenhäuser — VfR Heilbronn 2:1  
FC Ruffenhäuser — Union Bödingen 3:1

**Gruppe Baden:**  
Karlsruher FC — SpVgg. Schramberg 3:0  
FC Freiburg — SC Freiburg 2:1  
VfR Rastatt — FC Willingen 3:2

**Gruppe Südbayern:**  
Schwaben Augsburg — 1880 München 2:1  
Bayer München — VfR Ingolstadt 4:2  
DAB München — TSV Regensburg 1:1  
Bayern München — Teutonia München 6:3

**Gruppe Nordbayern:**  
MSV Nürnberg — FC Bayreuth 2:4  
SpVgg Fürth — Würzburger Riders 6:1  
Bayern Hof — VfB Würzburg ausgefallen.

**Kreisliga:**  
Kreis Schwarzwald: VfR Rottweil — VfR Tuttlingen 2:5;  
SC Schweningen — SpVgg Trossingen 2:2; FC Radolfzell — VfR Schweningen 2:3

Vereine	Spieler	Gew.	Unentschied.	Verl.	Tore für	Tore geg.	Punkte
FC Ruffenhäuser	2	2	0	0	11	3	4
Stuttgarter Riders	2	2	0	0	7	2	4
VfB Stuttgart	2	1	1	0	2	1	3
FC Birlenfeld	3	1	1	1	6	3	3
Germania Brötlingen	2	1	0	4	2	4	2
VfR Heilbronn	3	1	0	2	4	9	2
VfB Ruffenhäuser	2	0	0	2	3	6	0
Union Bödingen	2	0	0	2	1	4	0

In der Gruppe Württemberg brachte der Sonntag den ersten Großkampf und außerdem die erste Ueberraschung; als jener ist unbedingt das Treffen Stuttgarter Riders gegen Germania Brötlingen zu bezeichnen, als die erste Ueberraschung das Unentschieden, das der vorjährige Meister, VfB Stuttgart, mit 1:1 bei FC Birlenfeld erzielte. Das wichtigste Spiel in Stuttgart

Durch die Ergebnisse dieses Rennens hat sich am Stand der deutschen Meisterschaft nichts mehr geändert. Meister sind: Weiß, Forzheim, Dom, Ludwigsburg, Bauhofer, München und Wiese, Hannover. Da die Meisterschaften im Seitenwagenrennen bereits einen Sieg von Hiller, Feuerbach, ergaben, kann Württemberg in diesem Jahre wieder einmal zwei deutsche Meister stellen.

Die entscheidende Samvertungsfahrt des ADAC fährt am kommenden Sonntag nach Taifingen. Im Rahmenprogramm stellt eine Fuchsjagd für Wagen- und Motorradfahrer die sportliche Seite dar.

### Internationales Leichtathletik-Meeting in Straßburg

Der AS Straßburg führte am Sonntag ein Leichtathletiksportfest durch, das dank seiner ausgezeichneten Besetzung mit deutschen, französischen und schweizerischen Spitzenkämpfern als das bedeutendste europäische Meeting dieses Jahres anzusprechen ist. Die deutschen Teilnehmer, welche sich aus den Vereinen Stuttgarter Riders, Eintracht Frankfurt und Heibelberger AC rekrutierten, hinterließen einen guten Eindruck und schnitten zum Teil auch sehr erfolgreich ab. Circa 5000 Zuschauer wohnten der Veranstaltung bei, die bei prachtvollem Wetter abgewickelt wurde. AS Ergebnisse melden wir:

100 Meter: 1. Heise, Kofmar, 10,8 Sek.; 2. Schuhmacher, Stuttgarter Riders; 3. Schmidt, Frankfurt. 200 Meter: 1. Ebracher, Frankfurt, 22,2 Sek.; 4. Stahl, Forzheim. Stabhochsprung: 1. Bintousky, Paris, 3,81 Meter; 3. Spad, Forzheim. 3,55. Kugelstoßen: 1. Noel, Paris, 13,67 Meter; 4. Bed, Stuttg. Riders, 3:09,4 Min.; Wertsprung: 1. Scheel, Stuttg. Riders, 1,80 Meter; 400 Meter: 1. Single, Stuttg. Riders, 50,2 Sek.; 1500 Meter: 1. Baboumeque, Paris, 4,02 Min.; 6. Kettner, Stuttg. Riders. 4 mal 100 Meter: 1. Eintracht Frankfurt: 43 Sek.; 2. Stuttg. Riders 43,2; 3. AS Straßburg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten



Amts-u...

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich 1.80; Einzelnummer jedem Werktag. D.-A.-Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter

Nr. 210

### Erste

Genf, 8. Sept. Heute in der Sitzung der 60. Tagung der Vorkommenden zum erstenmal die deutsche Reichsregierung. Mandatskommission über die englische Staatsverträge. England sei Palästina als Heimstätte versprochen worden, aber die jüdische Einwanderung sei durch die englische Außenminister Henderson in der Berichterstatter die anstehenden Schwierigkeiten beschränkung sei nur zeitweilig bedauerte, daß der Mandatsvertrag die jüdischen Rechte Palästina eingetreten sei, im Lande bilde. Der Rat an, daß der Streitfall abgeklärt werden könne.

### Eine Abordnung

Genf, 8. Sept. Wie tagungen weist auch diesmal die politischen Parteien der Ordnung gehören wie frühere, die Landesratsmitglieder nach und Gewerkschaften.

### Die 2

Der nächste Reichstag gestellt sehen. An erster schiebung des Haushalts für ein neues Finanzprogramm der Regierung die Gesamtwirtschaft bilden so eine Reform der Sozialen sozialen Härten vermeiden wieder dem Selbstverwaltern sich anpassen soll, während den Charakter von Fürsorgegriff seien. An weiteren die Reichsreform und die Wahlrechts. Für die beiden vor. Unerledigt sind ferngüter, Scheidungs- und Reichs schulgeld.

Wie werden nun diese neuen zu erledigen sein, oder heit beschaffen sein, um sie können, ohne in den Geruch die Parteienkoalition der wenn sie jetzt eine Mehrheit sozialpolitischen Reformen. Man muß sich schon bei Reichs- und Strafrechtsre Aufgaben auch eine and muß. Demokraten und niemals mit dem Zentrum und Schulfrage zulassen die Bayerische Volkspartei derung des Einheits und der Deutschen Volk „Koalition Brünning“ will die sofort nach der etwa vorlagen auftauchen werden.

Daher zeigt sich innere doppeltes Bestreben: der Sozialdemokratie Staat, Ehecheidungsreformen gegebenenfalls ein der rechte Flügel möchte bergischen Deutschen turfragen, um die brennen wird. Bezeichnung auf eine in Sozialdemokratischer Seit und Severing), ob das Demokraten im Reichstag zusammensetzen, eine wort in Form einer Ge noch kein bedeutet und läßt bezw. ihre Lösung dererkläre in ein nationale Abgeordnete seien bereit, in jede h zutreten, wenn die tie, namentlich auch in berg hat in Stuttgart

# Der behaglich-bequeme Viersitzer

ein Wagen ganz nach Ihren Wünschen

Hanomag bringt jetzt zwei Typen heraus und zwar mit 16 PS-Motor (800 ccm) und mit 20 PS-Motor (1100 ccm). Beide Typen sind in ihrer Ausführung/vollkommen gleich, sie unterscheiden sich nur bezüglich Motorenstärke und Preis.

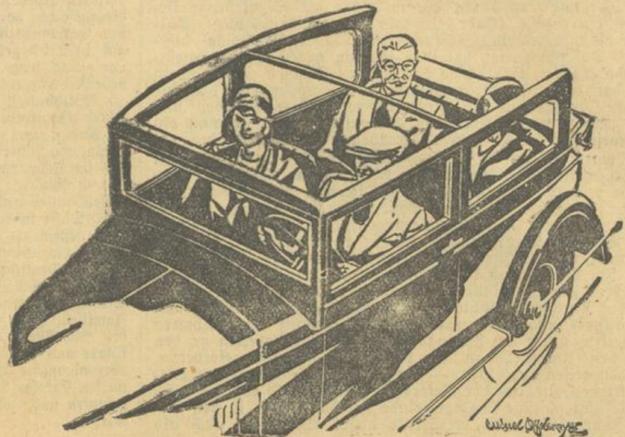
Breite bequeme Sitze für 4 Erwachsene. schöne Form, tief liegendes robustes Fahrgestell mit Ein-Druck-Zentralschmierung, unvergleichlich schnelles Beschleunigungsvermögen - in wenigen Sekunden auf 75 km und mehr - hervorragende Elastizität und Bergsteigfähigkeit - mit 20 PS vollbesetzt 27%ige Steigung.

Sehr reiche Ausstattung und vollständiges Zubehör ohne Mehrkosten. Geringer Brennstoffverbrauch: nur 7-8 Liter auf 100 km.

Diese Merkmale charakterisieren die jetzt größeren und bequemeren Hanomag-Automobile, die in bekannt vorzüglicher Qualität geliefert werden.

Hanomag-Wagen sind keine Massen-Erzeugnisse sondern jeder einzelne Hanomag ist Präzisionsarbeit.

Verlangen Sie unsere illustrierten neuen Kataloge. Machen Sie vor Kauf eines Viersitzers im eigenen Interesse eine Probefahrt im Hanomag.



Barpreise ab Werk einschl. sehr reicher Ausstattung u. vollst. Zubehör

Type 16 PS = 2825 RM. Type 20 PS = 2950 RM.

Lieferbar als Limusine, Kabriolett-Limusine und Kabriolett

Kredit bis zu 18 Monate bei günstigen Ratenzahlungs-Bedingungen

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

## HANOMAG

GENERAL-VERTRETUNG:

Autohaus Klumpp, Baiersbrunn / Vertreter an allen Plätzen gesucht.

### Müllabfuhr

Der städt. Fuhrunternehmer führt die Müll jeden Samstag wie folgt ab: 671

#### Vormittags:

aus der Keller, Calwer, Markt, Lange, Burgstraße, Maiergasse, Waldbach, Freudenstädter, Wolke- und Bahnhofstraße, eventl. auch Hailerbacherstraße.

#### Nachmittags:

aus der Wilhelm, Olga, Eisberg, Weingarten, Hohe, Leonhard, Neue, Schiller, Insel, Wolfsberg, Herrenberger, Turm- und Dirschstraße.

Darauf wird die Einwohnerschaft aufmerksam gemacht. Den 5. September 1930.

Stadtschultheißenamt: Maier.

### Versteigerung eines Lagerhauses.

Im Konkurs des Kaufmanns Reclam von Nagold bringe ich das auf einem der Reichseisenbahn gehörigen Grundstück erstellte

#### Lagerhaus mit Gleisanlage

beim Bahnhof in Nagold, zur Brandversicherung veranschlagt zu 13 400 RM am Mittwoch, den 10. September, vorm. 1/10 Uhr im Lagerhaus zur öffentlichen Versteigerung.

Wegen Besichtigung desselben wolle man sich mit Herrn Dolmetsch in Nagold ins Benehmen setzen. Der Erwerber kann in das bestehende Mietverhältnis eintreten.

Konkursverwalter: 621 Bezirksnotar a. D. Veit-Altensteig.

## Wahl-Drucksachen

Plakate, Handzettel, Flugblätter usw.

liefert rasch und billigt die

### Gesellschafter-Druckerei.



### Hunderttausend

Fragen, wie sie täglich jedermann begegnen, beantwortet Ihnen dieses Handlexikon. Ein Griff - und alles ist bequem gefunden. Das Buch ist 900 Seiten stark und enthält 32 Tafeln. Der Preis beträgt

nur M. 3.80

100 000 Exemplare wurden innerhalb weniger Monate verkauft. Für Büro und Haus, Amt und Studium, Gelehrte und Laien, kurz, für jedermann ist es unentbehrlich.

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlg., Nagold

### Rein besonnener Deutscher unterstützt die Nationalsozialisten

denn ihre Radaupolitik bringt uns den Bürgerkrieg und die Katastrophe.

Der Nationalsozialist Vode Ujse erklärte am 30. Juli 1929 in Gufum:

„Wir treiben bewußte Katastrophenspolitik, leider haben wir noch nicht so terrorisieren können, wie wir wohl möchten. Unser Ziel ist, alles kaputtzuhaben, was heute ist. Nicht mit dem Verstand wird Deutschland befreit, sondern mit der Faust.“ 678

### Ia. Täfer- und Bodenriemen Ia. Buchen-, Eichenparkett- und Langriemen

Künstl. Trocknung. Gutes Passen.

Ia. Torfmull u. Schlacken, grob und gesiebt für Bauzwecke etc. 1785

G. Schneider, am Bahnhof Altensteig. Telefon Nr. 85.

### Der Kommentar zum Gesetz über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens

Mit den Vollzugsvorschriften des Reichs u. der Länder Bayern, Württemberg und Baden vorrätig in der Buchhdlg. Zaiser Nagold.

### Öffentliche Wahlversammlung

Am Dienstag, den 9. Sept., abends 8 Uhr spricht im Rathaus z. „Traube“ in Nagold Landtagsabg. Rechtsanwalt Hagel über

### Bolksrecht bricht Bolksnot

Alle Wähler und Wählerinnen, Männer und Frauen sind dazu herzlich eingeladen. 672 Freie Aussprache.

### Bolksrecht-Partei Liste 11 Ortsgruppe Nagold (Sparerbund)!

Reizbar sind Sie, verdrossen? Sani Drops helfen! Kurpckg. für 1-2 Monate Mk. 3.20 i. d. Apotheken.

### Nur wiederholte Anzeigen bringen nachhaltigen Erfolg.



Braunglasierte Einmachtopfe graue Zabindehären Einmachartikel aller Art billigst bei Berg & Schmid 588

### Der christl. Hausfreund

für 1931 vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

1320000.- M. auszuleihen gegen gute Hypothekensicherheit von Privat. Anfragen unter Nr. 420 an Vermitta. Forb (683)

### Blumenschmidts neuer Abreiß-Kalender

für 1931 vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Lesen den „Gesellschafter“, Eure Heimatzeitung!